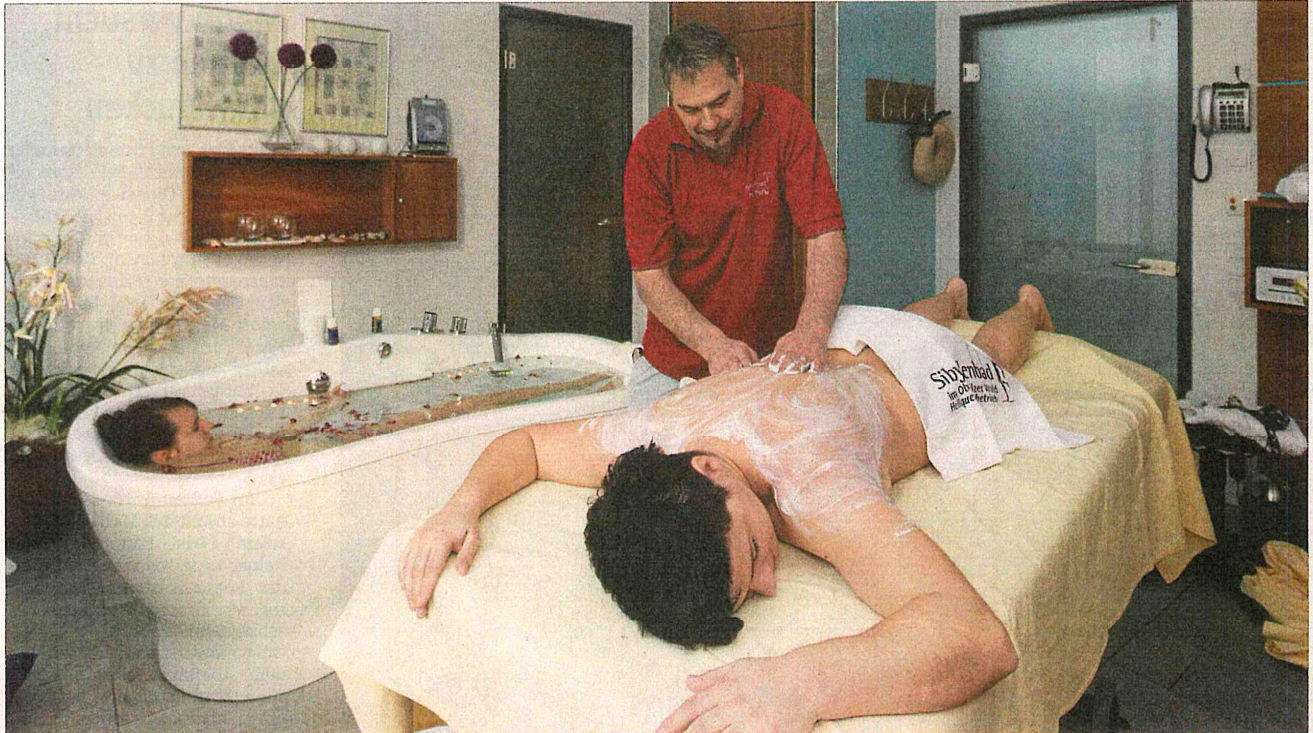


DONNERSTAG, 23. MÄRZ 2023

Aus dem Landkreis



Im Kurmittelhaus Sibyllenbad können die Zahlen von 2022 noch nicht an die Werte aus der Zeit vor Corona anknüpfen.

Archivbild: tr

Nachholbedarf bei Kassenkuren im Sibyllenbad

Der Jahresbericht von Gerhard Geiger über die Entwicklung im Sibyllenbad lieferte vor dem Hintergrund schwieriger Rahmenbedingungen an sich keinen Grund zur Klage. In einem Punkt haderte der Werkleiter aber mit der Entwicklung.

Von Paul Zrenner

Bad Neualbenreuth. Auf die weiter angespannte Situation in Europa und Deutschland kam Verbandsvorsitzender und Bezirkstagspräsident Franz Löffler bei der Frühjahrstagung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sibyllenbad im Kurmittelhaus zu sprechen. Die Verwerfungen stellten für die Bürger und kommunale Betriebe eine besondere Herausforderung dar.

„Wir sind noch nicht bei den Zahlen von 2019, aber wir sind auf einem ganz guten Weg“, sagte Löffler über die Entwicklung in Bayerns jüngstem Heilbad. Anerkennung galt Werkleiter Gerhard Geiger und seinem rund 85-köpfigen Team. Sie

hätten bei den Gästen wieder Vertrauen in und Wertschätzung für Sibyllenbad aufgebaut.

Kundschaft hält sich zurück

Geiger erläuterte in seinem Bericht zum abgelaufenen Haushaltsjahr 2022 die wesentlichen Kennziffern. Mit 232.256 Gästen, 79.417 abgegebenen Anwendungen und 92.590 Übernachtungen sei zwar das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen worden. Alle Werte lägen aber noch unter denen „vor Corona“, unterstrich auch der Sibyllenbad-Chef. So waren es im Jahr 2019 308.425 Gäste und 107.091 Übernachtungen.

Die Vorgaben zur Pandemiebekämpfung seien seit dem Ende des ersten Quartals 2022 komplett entfallen. Doch weite Teile der Kundschaft hielten sich zurück bei der Nachfrage nach Angeboten zur Gesundheit und zum Wohlfühlen. Ursache dürften nach Einschätzung der Verantwortlichen die neu entstandenen Inflations Sorgen sein.

Der Sibyllenbad-Chef verwies auf weitere Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung im vergangenen Jahr. Dazu gehörten die Erweiterung des Motorik-Parks und Verbesserungen im Wellnessbereich.

Im Frühjahr sei der Saunagarten neu gestaltet worden; die bisherige finnische Sauna wurde zur Zirbenholzsaua umgebaut.

Betriebswirtschaftlich schloss der Eigenbetrieb Kurmittelhaus Sibyllenbad 2022 mit einem operativen Betriebsverlust in Höhe von 2,47 Millionen Euro ab. Geiger erinnerte daran, dass noch im Vorjahr trotz der Pandemieinflüsse mit einem Verlust von 1291 Millionen Euro das beste Ergebnis der vergangenen zehn Jahre erwirtschaftet

werden konnte. Gegenüber dem 2022 eingeplanten Verlust von 2,78 Millionen Euro konnte ein um 311.000 Euro (11,1 Prozent) besseres Ergebnis erwirtschaftet werden.

Service für Hausärzte

„Meine Erwartungshaltung war eine andere“, äußerte sich Geiger unzufrieden im Hinblick auf Kuren. Sie seien Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenkassen; spürbar ausgewirkt habe sich dies aber nicht. 239 Kuren waren es 2022, 56 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Landrat Roland Grillmeier hinterfragte Möglichkeiten, besser darauf aufmerksam zu machen. Dazu relativierte Marketing-Leiterin Barbara Bannert, dass der Anteil der Selbstzahler gestiegen sei.

„Viele junge Hausärzte wissen gar nicht mehr, was eine Kur ist“, so Geiger und erwähnte Aktionen des Heilbäderverbands. Im Kurmittelhaus werde ein Service für Hausärzte für die Beantragung von Kassenkuren entwickelt. Bei 90 Kassen und 90 verschiedenen Formularen sei dies ein längerer Prozess. Auch die Versicherten müssten auf ihr Anrecht auf Kuren aufmerksam gemacht werden.



Archivbild: jr

„Viele junge Hausärzte wissen gar nicht mehr, was eine Kur ist.“

Sibyllenbad-Chef Gerhard Geiger